

Sehr geehrter Franz Eibl, ÖVP-Tierschutzsprecher!

**"Wir haben kein Problem bei Bauernkatzen. Das ist nur ein Geschäftsmodell für Tierschützer"?**

Ich lade Sie herzlich ein, die Tierschützer zu besuchen, die tagein tagaus um totkranke Katzenbabys kämpfen, keine Nacht durchschlafen können und ihre gesamte Freizeit bei Tierärzten verbringen! Dann hätten Sie eine Ahnung, worüber Sie hier so ahnungslos urteilen!

Im Übrigen, was für ein **"Geschäftsmodell"** soll **ehrenamtliche Tierschutzarbeit** ihrer Meinung nach sein? Ganz im Gegenteil, Tierschützer stecken noch Teile ihres eigenen Kapitals in die Arbeit. Diese Arbeit würde nicht so ausufern, wenn die Politik endlich einmal verantwortungsvolle Entscheidungen treffen würde. Nicht die Bauern bauchzupinseln, sondern an unsere Umwelt und Tierwelt zu denken.

**Daher protestiere ich schärfstens gegen die geplante Novelle im Tierschutz, die uns um Jahrzehnte zurückwerfen würde!**

Nicht nur wegen dem Thema Katzen, das mir persönlich sehr am Herzen liegt, sondern auch wegen weiterer Ungeheuerlichkeiten wie Ferkelkastration ohne Betäubung, Welpenhandel etc.

Hochachtungsvoll,  
Annalena Eichinger, B.A.